

Frühe Sprachförderung: Projekt MuKi-Deutsch

Kurzbeschreibung

MuKi-Deutsch ist ein kombiniertes Angebot für anderssprachige Frauen und ihre Kinder im Vorschulalter. Der Kurs soll eine ergänzende, präventive, professionelle und standardisierte Integrationsmassnahme an Schulen und in Gemeinden mit hohem Anteil anderssprachiger Einwohnerinnen und Einwohner darstellen. Neben der Förderung von praxisorientierten Deutschkenntnissen und der Vermittlung von Informationen rund um Schule und Wohngemeinde bildet die Kulturverständigung einen zentralen Kursinhalt.

Entstehung

Seit der Lancierung eines Pilotprojekts im Jahr 1999 ist der Kursinhalt fortlaufend den veränderten Informationsbedürfnissen der teilnehmenden Mütter und deren Kindern angepasst worden. Während sich das Angebot ursprünglich insbesondere auf Erwachsene konzentriert hat, stellen Kinder heute eine eigenständige und gleichberechtigte Zielgruppe dar (Semester-Doppelkurse).

Ausgestaltung des Angebots

Zwei Kursleiterinnen – eine Lehrperson/Pädagogin aus dem (Vor-) Schulbereich und eine Erwachsenenbildnerin – unterrichten pro Kurs rund zwölf anderssprachige Frauen und deren Kinder zwischen 0 – 4 Jahren. Ein Kurs beinhaltet wöchentlich zwei Doppellektionen über einen Zeitraum von maximal 20 Wochen. Die Doppelkurse finden in der Regel im Schulhaus oder dem Kindergarten statt.

Institutionelle Rahmenbedingungen

Beim Projekt MuKi-Deutsch handelt es sich um ein dezentrales Angebot, das in Zusammenarbeit mit der machbar Bildungs-GmbH und den interessierten

Gemeinden durchgeführt wird. Aktuell sind jährlich rund 15 Gemeinden am Projekt beteiligt.

Finanzierung

Die Kurskosten werden auf vier Träger aufgeteilt. Rund ein Fünftel der Projektkosten wird durch Teilnehmendenbeiträge in Höhe von Fr. 5 pro Lektion für Mutter und Kind finanziert. Die teilnehmenden Gemeinden beteiligen sich nach der Beendigung von Programm S wieder mit einem Beitrag von Fr. 5'350 pro Semesterdoppelkurs an den Ausgaben (inkl. Bereitstellung der Infrastruktur). Den grössten finanziellen Beitrag leisten indes Bund und Kanton im Rahmen des KIP in Form von finanziellen Beiträgen an die Gemeinden.

Zielgruppe

Frauen mit Migrationshintergrund und ihre vorschulpflichtigen Kinder im Alter von null bis fünf Jahren, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen.

Ziele der Frühen Sprachförderung

- Stärkung der Mutter-Kind-Bindung als wichtige Bildungs-Ressource
- Sprachliche Frühförderung durch Miteinbezug der lernenden Mutter als Verhaltensvorbild für ihr(e) Kind(er)
- Förderung der Integration von anderssprachigen Immigrantinnen und ihrer Kinder/Familie
- Sprachgewöhnung im Hinblick auf den Eintritt in den Kindergarten und in die Schule
- Erleichterte Verständigung zwischen Schule, Gemeinde und anderssprachigen Eltern
- Prävention interkultureller Konflikte

DEPARTEMENT GESUNDHEIT UND SOZIALES

Koordination Frühe Förderung

Konzept

Die bis zweijährigen Kinder profitieren primär durch die deutschsprachige Umgebung (Baden in der Sprache; Immersion). Bei den älteren Kindern (bis 5-jährig) werden gezielt altersgerechte, spielerische sprachliche Fördersequenzen durchgeführt. Die Kinder lernen zum Beispiel im Bilderbuch Farben (er-)kennen. Beim Singen des Farbenliedes benennen sie die Farben und schwenken dazu bunte Tücher in der besungenen Farbe. Auch ein Kennenlernen und erstes Anwenden von Kulturtechniken wird im Kurs gefördert. Durch sprachbegleitetes Freispiel sowie die Förderung des Sozialverhaltens, der Motorik sowie der Wahrnehmung und Begriffsbildung werden die Kinder auf den Kindergarten vorbereitet. Durch das gemeinsame Lernen können die Mütter bei der Entwicklung einer Bindung, Beziehung und der Erziehung unterstützt werden.

Erfolgsfaktoren

- Lust und Freude am gemeinsamen Erlernen der neuen Sprache
- Wiederholungen und Ritualisierung schaffen Struktur und Orientierung (sanfte Schulsozialisation)
- (Be-)Stärkung der Frauen und Mütter in ihren Sprachkompetenzen und als Erzieherinnen/Familienfrauen
- Bezug zum Lebensalltag der Kinder herstellen
- Mütter erleben durch Kursleiterinnen, wie Frühe (Sprach-) Förderung auch im Familienalltag gelebt werden kann
- Mütter können im Kurs erworbene Inputs verstärken, in dem sie beispielsweise Lieder repetieren oder Schlüsselwörter üben

Gewinnpotenzial

Für Kinder bietet MuKi-Deutsch:

- Bessere Bildungschancen
- Sanfte Loslösung von der Mutter
- Möglichkeit der Früherfassung bei Entwicklungsschwierigkeiten

Für Gemeinden bietet MuKi-Deutsch:

- Erleichterte Verständigung durch Informationen über Schule und Gemeinde
- Verringerung der Sonderfördermassnahmen
- Verbesserte Qualität des Kindergartenalltags dank gesteigerter Sprachkenntnisse

Zentrale Herausforderungen

Um möglichst vielen Kindern und deren anderssprachigen Eltern den Zugang zu MuKi-Deutsch zu ermöglichen, braucht es finanzielle und personelle Ressourcen.

Entwicklungsmöglichkeiten

Um auf die individuellen Lerntempi einzugehen, wären homogenere Gruppen von Vorteil. Dem kann entsprochen werden, wenn die Nachfrage nach Kursen genügend gross ist.

Weitere Informationen

Projekt MuKi-Deutsch

www.mbb.ch/muki-deutsch

Koordination Frühe Kindheit

Kanton Aargau

Departement Gesundheit und Soziales

Koordination Frühe Kindheit

Rohrerstrasse 7

5000 Aarau

familie@ag.ch, www.ag.ch/fruehekindheit